



Der Mavrovo Nationalpark, Mazedonien

Staudammpläne gefährden Nationalpark



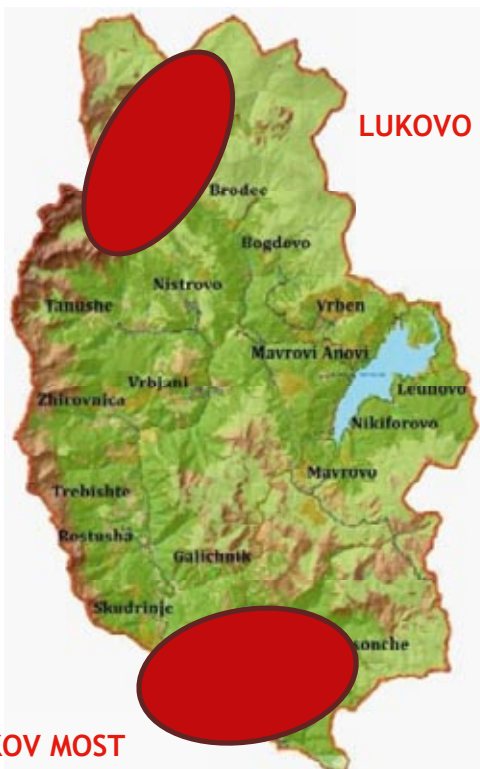
Lage des Mavrovo Nationalparks in Mazedonien (Kerstin Sauer)

Der Mavrovo Nationalpark in Mazedonien ist einer der ältesten Nationalparks Europas. Er ist bekannt für seine ausgedehnten Buchwälder, alpinen Wiesen und Weiden, sowie für seine unberührten Flüsse und Bäche. Eine enorme Vielfalt verschiedenster Arten - seltene Forellenarten, Wölfe, Bären, Otter - finden im Park einen geeigneten Lebensraum.

Eine Art sticht jedoch besonders hervor: der Balkanluchs (*Lynx lynx balcanicus*). Im Mavrovo Nationalpark lebt die letzte derzeit bekannte, sich regenerierende Population des Balkanluchses, eine vom Aussterben bedrohte Unterart des Eurasischen Luchses.

Außerdem beheimatet der Park über 1.000 unterschiedliche Pflanzenarten. Er ist Teil des südlichsten Abschnitts des Grünen Bands Europa - ein Netzwerk aus ökologisch wertvollen Gebieten, das im Schutz des ehemaligen Eisernen Vorhangs erhalten geblieben ist.

Die Bedrohung



Innerhalb des Parks ist der Bau von zwei großen Wasserkraftwerken (WKW) geplant - „WKW Boskov Most“ und „WKW Lukovo Pole“. Diese Vorhaben führen die Nationalparkidee völlig ad absurdum. Beide Projekte sind von der Finanzierung durch internationale Finanzinstitute abhängig. Wenn diese beiden Projekte - oder auch nur eines davon - wie vorgesehen realisiert werden, wird dies verheerende Auswirkungen auf die Biodiversität im Mavrovo Nationalpark haben. Es droht sogar die Aberkennung des Nationalparkstatus.

Lage der geplanten Wasserkraftprojekte Lukovo Pole und Boskov Most innerhalb des Nationalparks (Quelle: Stakeholder Engagement Plan, Project: “Hydropower Plant Boskov Most”, bereitgestellt von GEING KuK Skopje)

Wasserkraftwerk Boskov Most



Projekt Boskov Most: zwei Flüsse, die von der Wasserabführung und dem täglichen Schwallbetrieb betroffen wären: die Mala (links) und die Radika (rechts). (Romy Durst)

Das Staudammprojekt Boskov Most soll im oberen Mala Reka Tal im südlichsten Teil des Nationalparks umgesetzt werden. Finanziert werden soll das Projekt hauptsächlich von der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Das Wasserkraftwerk ist für die Spitzenstromerzeugung konzipiert. Dazu werden die Abflüsse der Mala Reka und ihre zwei Hauptzuflüsse sowie zahlreiche kleinere Bäche in diesem Gebiet mit Hilfe von Rohrleitungen und Kanälen in einen Stausee umgeleitet. Nach Bedarf wird das Wasser einmal pro Tag abgelassen. Dieser tägliche Schwallbetrieb hat katastrophale Auswirkungen auf Biodiversität und Artenbestand in den Flussabschnitten unterhalb des Kraftwerks - und all das innerhalb eines Nationalparks. Darüber hinaus leidet die Gewässerökologie des gesamten Tals, wenn derart stark in den natürlichen Wasserhaushalt eingegriffen wird .

Daten und Fakten

Höhe des Staudamms:	33 m
Kapazität:	68 MW
Max. täglicher Schwall:	22 m ³ /s, 5 Stunden pro Tag (durchschnittlicher Abfluss der Mala Reka: 5.75 m ³ /s)
Bau/Verbreiterung von Straßen:	16,4 km
Neue Versorgungskanäle:	19,7 km
Direkt betroffenes Gebiet innerhalb des Mavrovo NP:	935 ha
Investition:	84 Mio EUR, 65 Mio. EUR finanziert durch EBRD Darlehen

Die Evaluierung ob WKW Boskov Most die Finanzierungskriterien der ERBD erfüllt, ist noch nicht abgeschlossen.

Entgegen des offiziellen Gutachtens zur Auswirkung des Projekts Boskov Most auf die Biodiversität - ausgearbeitet im Auftrag des mazedonischen Energiekonzerns ELEM - würde das WKW Boskov Most sehr wohl zu einem gravierenden Verlust der Biodiversität und zu einem Bestandsrückgang bedrohter Arten führen. International renommierte ExpertInnen haben das Gutachten analysiert und kamen zu folgenden Ergebnissen:



Der Fischotter (*Lutra lutra*) ist eine international geschützte Art.
(Wolfgang A. Bajohr)

“Die geplante Trockenlegung der Flüsse wird unmittelbare negative Folgen für die Fisch-Habitats und Fischbestände im Einzugsgebiet der Mala Reka haben.

Was den Otter betrifft ist das Gutachten unserer Meinung nach oberflächlich, unvollständig und irreführend. Es ist offensichtlich, dass die Gefahren für diese bedrohte Art nicht ernst genommen werden.”

Dr. Nicole Duplaix, Vorsitzende der IUCN-SSC Otter Special Group

“Die geplanten Maßnahmen im Nationalpark werden starke negative Auswirkungen auf den Bestand der heimischen Forellen haben, welche aus dem Stauseebereich und den Flussabschnitten unterhalb des Staudammes weitgehend verschwinden werden ...”

Dr. Jörg Freyhof, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin und europäischer Vorsitzender der IUCN SSC/WI Freshwater Fish Specialist Group



Der gefährdete Balkanluchs (*Lynx lynx balcanicus*).
(MES/SCOPES, SNF)

“Insgesamt scheint die Meinung vorzuherrschen ..., dass die negativen Auswirkungen leicht abgeschwächt werden können. Diese Meinung kann ich nicht ... unterstützen, und ... ich bin der festen Überzeugung dass dies in starkem Widerspruch zu den wichtigsten Management-Zielen eines IUCN Kategorie II Nationalparks steht.”

Dr. Steven Weiss, IUCN Salmonid Specialist Group (SSG) und Red List Authority (RLA) for Salmonid Fishes in Eurasia

“In Mavrovo findet sich ... das letzte, reproduzierende Vorkommen des Balkanluchses Eine zusätzliche Belastung des Bestandes könnte dazu führen, dass eine der am stärksten bedrohten autochthonen Säugetierpopulationen Europas gänzlich ausstirbt”

Dr. Urs Breitenmoser, Co-Vorsitzender, IUCN-SSC Cat Specialist Group



Wasserkraftwerk Lukovo Pole



Dieses Gebiet soll im Stausee ertrinken.
(Ulrich Eichelmann)

Dieses Projekt ist in Mazedonien nahe der Grenze zum Kosovo geplant. Die Weltbank soll die Hauptfinanzierung übernehmen. Die Planung des WKW Lukovo Pole weist viele Gemeinsamkeiten mit Boskov Most auf. Wasser soll von mehreren Zuflüssen des Flusses Radika abgeleitet und durch ein Rohrsystem in einen Stausee gelenkt werden.



Fritillaria macedonica auf einer offiziellen Briefmarke (2008) als Bestandteil des mazedonisches Naturerbes.
(Quelle: <http://www.wnsstamps.ch>)

Anfangs war auch das Dlaboka Reka Tal mit seinen einzigartigen, Jahrtausende alten Buchenwäldern unter den vom Staudamm bedrohten Gebieten. Erst kürzlich wurde das Tal von einer internationalen ExpertInnendelegation als potenzielles Welterbe identifiziert und von den Finanziers aus den Bauplänen entfernt - ein erster Erfolg. Dennoch wird der Stausee hinsichtlich der Biodiversität der Pflanzenarten in einem der reichsten und schönsten Teile des Nationalparks gebaut. Eine Reihe hoch spezialisierter Pflanzen ist hier zu finden. Laut PlantLife würde das Projekt Lukovo Pole 17 gefährdete Pflanzenarten beeinträchtigen, darunter die endemische Schachblumenart Fritillaria macedonica oder die Moorlilienart Narthecium scardicum. Außerdem sind in dem Gebiet 13 gefährdete Lebensräume zu finden, sowie etwa alpine und boreale Heiden (erfasst in Annex 1 der EU Habitat Richtlinie) oder die balkanopontischen Tannenwälder, welche besonders reich an endemischen Arten sind.



Daten und Fakten

Höhe des Staudamms:	71 m
Kapazität:	6 MW, geschätzt 159 GWh pro Jahr unter Beachtung der Zusatzleistung aus bereits bestehenden Wasserkraftwerken
Max. täglicher Schwall:	6 m ³ /s
Bau/Verbreiterung von Straßen:	> 20 km Straßenverbreiterung und Asphaltierung
Neue Versorgungskanäle:	19,95 km
Direkt betroffenes Gebiet innerhalb des Mavrovo Nationalparks:	3,546 ha
Investition:	83 Mio EUR, 70 Mio EUR finanziert durch ein Darlehen der Weltbank; die Weltbank hat das zum Baustart notwendige Darlehen noch nicht bestätigt.

Schlussfolgerungen



Das Eingangstor zum Mavrovo Nationalpark nahe des Projektgebiets Boskov Most: „Willkommen im Nationalpark Mavrovo“. (Romy Durst)

- Insgesamt 4.400 ha Naturraum wären von den zwei Staudammprojekten direkt betroffen.
- Beide Staudammprojekte verletzen Nationalpark-Richtlinien.
- Anders formuliert: die EBRD und die Weltbank planen die Finanzierung einer möglichen Aberkennung von Mavrovos Status als Nationalpark.



Wir fordern

- Die EBRD und die Weltbank müssen die Finanzierung dieser Projekte zurückziehen!
- Die mazedonische Regierung muss die Planung dieser Projekte einstellen und bereits laufende Baumaßnahmen umgehend stoppen.
- NATIONALPARKS DIENEN DER ERHALTUNG DER NATUR, DER ARTENVIELFALT UND DER ERHOLUNG - SIE SIND NICHT FÜR DEN BAU VON STAUDÄMMEN GEDACHT!

„Rettet das Blaue Herz Europas“ Kampagne

Die Flüsse der Balkanhalbinsel gehören zu den besterhaltensten Flüssen Europas. Etwa 80 Prozent aller Flüsse in der Region sind nur wenig verändert oder in sogar noch in einem guten oder sehr guten hydromorphologischen Zustand. Außerdem sind diese Flüsse eines der wichtigsten europäischen Zentren der Artenvielfalt. 69 Fischarten sind endemisch, kommen weltweit also nur hier vor und über 40 Prozent aller gefährdeten Süßwasser-Molluskenarten (Muscheln und Schnecken) Europas leben am Balkan.

Doch diese „blaue Herz Europas“ ist durch eine Staudammwelle bedroht: über 570 neue Staudämme (> 1 MW) sollen zwischen Slowenien und Albanien gebaut werden.

Um hier zumindest die wertvollsten Flüsse und Flussstrecken vor der Zerstörung durch den unkontrollierten Ausbau der Wasserkraft zu bewahren, haben die Naturschutzorganisationen EuroNatur und RiverWatch - in Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen - die Kampagne „Rettet das blaue Herz Europas“ ins Leben gerufen.

Mehr Informationen:

www.balkanrivers.net
www.riverwatch.eu/balkan-rivers
www.euronatur.org/Blaues-Herz-Europas

Kontakt:

info@balkanrivers.net